

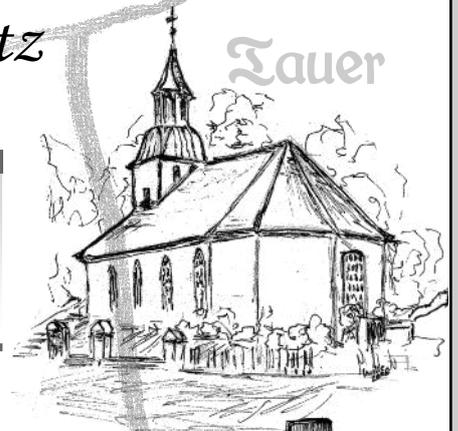
Gemeindebrief

des evangelischen Pfarrsprengels Peitz

Ausgabe 22 | Dezember 2016

Jahreslosung 2017:

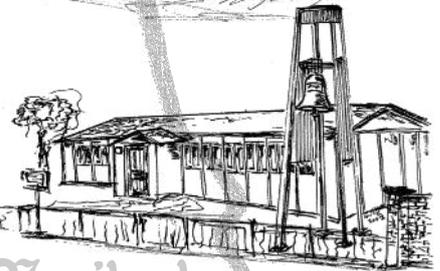
Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. (Ez 36,26)



Drachhausen



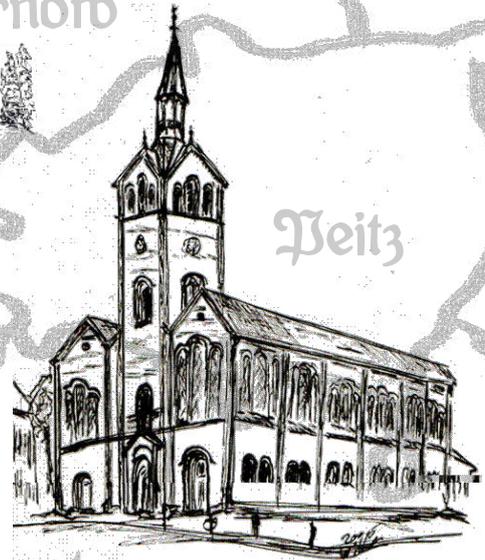
Breilack



Turnow



Drehnow



Peitz



Maust



Neuendorf

Kirche der
wahren Boffnung



Andacht

In manchen Gegenden Nordeuropas gibt es einen schönen Brauch. Kinder gehen am Heiligen Abend mit einem Weihnachtsbaum zu den Tieren im Stall, versorgen sie mit bestem Futter und singen ihnen Lieder vor. Das hat einen guten Grund: immerhin kam Jesus in einem Stall zur Welt. In eine Krippe wurde er gelegt. Ein Futtertrog war sein erstes Bett. Es gibt wirklich angenehmere Plätze das Licht der Welt zu erblicken.

Als Kind bin ich gern in den Stall gegangen, besonders schön waren die Momente, wenn ein Kälbchen geboren wurde, die Lämmer heruntollten und die jungen Schwalben ihre gelben Schnäbel aus dem Nest steckten. Die Körperwärme der Kühe und Pferde hielt selbst im Winter den Stall warm. Es war angenehm ihnen zuzusehen, wie sie Büschel von Heu in sich hineinstopften und endlos wiederkauten. Die Tiere ließen sich streicheln, waren gutmütig, geduldiger als Menschen. Sie hörten auf das, was ich ihnen erzählte. Eine heile Welt war es trotzdem nicht.

Manchmal musste der Tierarzt kommen. Er konnte nicht immer helfen. Mitleid und Tränen gab es auch, wenn ein Tier verkauft oder geschlachtet wurde.

Besonders sauber war es nie im Stall, der Putz rieselte von den Wänden, da gab es Spinnweben, Mist und Unrat, vermischt mit Heu und Stroh. Jeden Tag wurde der Stall zweimal saubergemacht, aber lange blieb es nicht so.

Ein Psychologe meinte: Der Stall ist mir ein wichtiges Symbol für den Menschen, für sein

Inneres und für den Glauben geworden. Damals vor zweitausend Jahren wurde Jesus in einem Stall geboren. Und heute? Heute soll Christus in uns geboren werden. Auch in uns ist es wie in einem Stall, eben nicht wie in einer Villa oder der guten Stube. Unser Herz ist nicht rein, nicht keimfrei, da hat sich mancher Mist über die Jahre angesammelt. Alles, was wir verdrängen, liegt da verborgen unter einer dünnen Haut und fault vor sich hin. Unter der Oberfläche von Anständigkeit und Freundlichkeit, lauert manchmal eine eisige Kälte, da drohen vernarbte Wunden aufzubrechen.

Und gerade da in uns, wo es nicht so schön ist, will Christus zur Welt kommen.

Bei Christus, der in einem Stall geboren wurde, darf alles in Dir sein, da verliert auch das Schmutzige und Weggeworfene, das Zertretene und Verächtliche seine Unansehnlichkeit. Er hilft uns zu uns selbst zu finden. Das wir uns nicht länger vor uns selbst und ihm verstecken müssen.

Dort hinein will das Licht von Weihnachten strahlen, so wie es bei uns zu Hause im Stall war. Ein Licht das das Dunkel vertreibt, aber nicht grell ist und in jede schmutzige Ecke leuchtet.

Jesus das Licht der Welt bringt ein warmes Licht, das uns und die Welt verändern kann.

- Kurt Malk

Monatsspruch Dezember:

**„Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den
Morgen.“ (Psalm 130,6)**

Kindertagesstätte I

Die Geschichte des Evangelischen Kindergartens in Peitz

„Ein stattliches Haus ist aus der Erde
gewachsen“...

...und heute können wir dankbar auf 105 Jahre Kindergartenarbeit in der Stadt Peitz zurückblicken. Bereits seit 1890 gibt es Kinderbetreuung in Deutschland.

An vielen Orten entstanden im Laufe des 20. Jahrhunderts Kleinkinderschulen, auch „Kleinkinderbewahranstalten“ oder „Spielschulen“ genannt. Später hießen diese Einrichtungen dann „Kindergärten“. In der Chronik können wir lesen: „Dem Oberpfarrer

Schwanduschka lag besonders die Einrichtung einer Kleinkinderbewahranstalt sehr am Herzen, da manche Mutter in der Fabrik beschäftigt war und die kleinen Kinder sich tagsüber selbst überlassen waren oder in die Hände ungeeigneter Pfleger gegeben werden mussten. Auf sein Betreiben hin wurde auch 1892 ein Fonds für kirchliche Armenpflege und Krankenversorgung begründet, an dem sich die Stadtverwaltung mit einer laufenden jährlichen Beihilfe beteiligte.“

So kam es 1895 zur Gründung einer Gemeindegewerkschaft in gemieteten Räumen (ehemalige Kinderkrippe) des Hauses Boyde¹. Im Jahresbericht des Gemeindegewerkschaftsrates heißt es dazu: „Unter dem sichtbaren Segen des Vaters der ewigen Liebe trat unsere Diakonissenstation am 2. Oktober 1895 ins Leben. An diesem Tag begannen zwei Schwestern aus dem Lutherstift zu Frankfurt an der Oder ihren Dienst der Liebe an den Armen und Kranken der Gemeinde.“

Die Schwestern leiteten zweimal wöchentlich eine Strickschule². Zum 1. Oktober 1898 wurde dann auch die Kleinkinderschule eröffnet. Im Oktober 1902 heißt es im Jahresbericht: „Die nun schon seit vier Jahren bestehende Kleinkinderschule wird von 50 bis 60 vorschulpflichtigen Zöglingen besucht. Die Weihnachtsfeier in den eigenen Räumen und das Kinderfest in dem Garten „Zur Stadt Frankfurt“ vereinigten auch in diesem Jahr Kinder und Eltern zur fröhlichen Feier.

Allmählich entstand der Wunsch nach einem eigenen Haus und Grundstück. Es wurde auch ein Konto dafür eröffnet. Im Jahresbericht 1906 heißt es: „Unser treuer, im Wohltun unermüdlicher, hochherziger Helfer in Berlin hat uns zweimal mit 1.000 Mark erfreut und unsere städtischen Behörden haben aus Anlass der silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares in überaus dankenswerter Weise

auch 1.000 Mark gespendet. Infolgedessen konnten wir es ja auch schon wagen, an den Ankauf eines Baugrundstückes zu gehen.“ In den folgenden Berichten ist dann zu lesen, dass Geldbeträge aus verschiedensten Vereinen gespendet wurden. Das Sparguthaben erhöhte sich. 1910 schreibt der Gemeindegewerkschaftsrat: „Eine große Verminderung hat unser Bau Fonds erfahren, dafür aber ist ein stattliches Haus aus der Erde gewachsen, das am 1. April in Benutzung genommen werden soll. Möge sich durch Gottes und der Menschen Freundlichkeit erfüllen, was als Wunsch in den Grundstein eingefügt wurde. „Du aber treuer Gott, gib deinen Segen, lass fleißige Hände sich zum Werke regen und führe alles hin zum guten End! Und wie von nah und fern schon viel gespendet, so mach die Herzen willig, bis vollendet dies Haus, der Liebe sichtbar Monument.“ In diesem neuen Gemeindehaus waren dann die Gemeindegewerkschaftsstation und der Kindergarten untergebracht.

Das Haus hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Während des 1. Weltkrieges wurde es als Lazarett benutzt. Nach dem Krieg entstanden finanzielle Schwierigkeiten, die auch das weitere Bestehen der Einrichtung in Frage stellten. Die finanzielle Unterstützung der Tuchfabrik „Rehn“ und der Stadtverwaltung sicherten glücklicherweise das weitere Bestehen der Einrichtung in den Folgezeiten des ersten Weltkrieges. In den dreißiger Jahren wurde erstmals ein städtischer Kindergarten in Peitz eröffnet, es konnte jedoch verhindert werden dass die kirchliche Einrichtung durch die NSDAP geschlossen wurde. Ende des zweiten Weltkrieges wurde der Kindergarten erneut als Lazarett genutzt.

Ab 1958 wurde der Kindergarten von Kinderdiakoninnen betreut und geleitet.

Mit der Gründung der DDR 1949 gab es keine staatliche finanzielle Unterstützung mehr für kirchliche Kindergärten. Nur durch drastische, mehrmalige Erhöhungen der Elternbeiträge

¹ Durch den Tuchfabrikanten Carl Boyde wurde die Fabrik an der Malxe um 1870 errichtet und von Karl Rehn bereits 1911 als Inhaber geführt. Von 1949 bis 1990 gehörte der Betrieb zum Textilkombinat Cottbus.

² Die Bezeichnung „Strickschule“ ist mit den sozialreformerischen Bemühungen des Pfarrers Johann Friedrich Oberlin (1740–1826) verbunden. Oberlin gründete um 1770 in seiner Gemeinde Ban-de-la-Roche (Steintal) in den Vogesen eine Einrichtung, in der kleine Kinder neben anderen nützlichen Dingen Textilarbeit und insbesondere das Stricken erlernten; daher die Bezeichnung „Strickschule“. Die Vorsteherinnen hießen „Kleinkinderlehrerinnen“. Oberlin wurde im Deutschland des 19. Jahrhunderts zum Nestor der evangelischen Kleinkinderschul-Bewegung.

und durch hohe Beihilfen der Landeskirche, konnte das Bestehen des Kindergartens gelingen. Viele materielle und finanzielle Unterstützungen erreichten uns aus den Partnergemeinden der Bundesrepublik Deutschland. Der bisher letzte größere Umbau im Jahr 1998 gab der Evangelischen Kindertagesstätte ihr heutiges Aussehen.

Heute zeigt sich unser Haus als eine alte farbenfrohe Villa mit einladendem Vorgarten und umgeben von einem großen naturnahen Grundstück im Herzen von Peitz.

Sieben pädagogische Fachkräfte begleiten bis zu 54 Kinder, im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Kinder und Eltern konnten und können in unserer Kita dem christlichen Glauben begegnen und mit dem Evangelium in Berührung kommen.

Zum 1. Juli 2016 wechselte die Trägerschaft für den Evangelischen Kindergarten Peitz von der Evangelischen Kirchengemeinde Peitz zum Evangelischen Kirchenkreis Cottbus. Die Geschäftsführung der Arbeitsstelle für Evangelische Kitas verantwortet Diana Robel.

Unsere Anschrift:

**Evangelische Kindertagesstätte Peitz
Schulstraße 5**

03185 Peitz

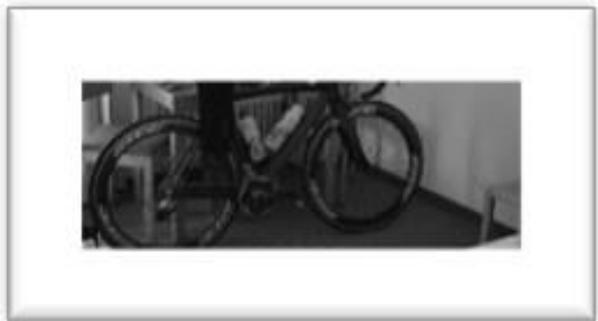
Telefon: 035601/22709

Telefax: 035601/896526

E-Mail: evkita-peitz@gmx.de

Wir stellen uns vor – das Team

In unserer Ev. Kita in Peitz sind derzeit 6 pädagogische Fachkräfte und zwei techn. Mitarbeitende angestellt. Ab 01. Oktober werden wir weitere Unterstützung mit der Erzieherin Frau Hantzsch erfahren.



Unser Erzieher Tobias Pusch ist hier über sein Hobby repräsentiert.

Zum Team gehört auch unser Hausmeister Alexander Welger.

Aus der Arbeitsstelle für evangelische Kindertagesstätten des Evangelischen Kirchenkreises Cottbus sind die Geschäftsführerin Frau Robel und die Kita Fachberatung Frau Wendland an unserer Seite.

☞ Veranstaltungen ☞

24.12. Heiligabend	15.00 Uhr	Peitz	Gottesdienst mit Krippenspiel
	16.00 Uhr	Drachhausen	Gottesdienst mit Krippenspiel
	16.30 Uhr	Drehnow	Gottesdienst
	16.30 Uhr	Peitz	Gottesdienst mit den Bläsern
	18.00 Uhr	Peitz	Gottesdienst mit dem Kirchenchor
25.12 1. Weihnachtstag	09.30 Uhr	Peitz	Gottesdienst
26.12 2. Weihnachtstag	09.30 Uhr	Peitz	musikalischer Gottesdienst
31.12. Silvester	17.00 Uhr	Peitz	Abendmahlgottesdienst

☞ 2017 ☞

01.01. Neujahr	14.00 Uhr	Peitz	Gottesdienst
-----------------------	-----------	-------	--------------

Regelmäßige Begegnungen:

monatlich:

2. Montag im Monat	19.00 Uhr	Kirche Peitz	Frauenkreis Peitz, Ansprechpartner: Frau Christlieb
2. Montag im Monat	14.00 Uhr	Kirche Drachhausen	Frauenkreis Drachhausen, Ansprechpartner: Frau Friedack
3. Montag im Monat	14.00 Uhr	Marie-Lobach-Heim	Frauenkreis Turnow, Ansprechpartner: Frau Friedack

wöchentlich:

Montag	15.00 Uhr	Kirche Neuendorf	Christenlehre mit Herrn Scholz
Dienstag	15.00 Uhr	Peitz, Lutherstr. 8	Konfirmandenunterricht
Dienstag	16.00 Uhr	Peitz, Lutherstr. 8	Konfirmandenunterricht
Dienstag	17.00 Uhr	Peitz, Lutherstr. 8	Konfirmandenunterricht
Mittwoch	15.30 Uhr	Kirche Drachhausen	Christenlehre mit Frau Wunderlich
Donnerstag	16.00 Uhr	Kirche Peitz	Christenlehre mit Frau Wunderlich
Donnerstag	17.30 Uhr	Gem.-haus Drehnow	Christenlehre mit Frau Wunderlich
Donnerstag	19.30 Uhr	Kirche Peitz	Probe des Kirchenchores
Freitag	19.00 Uhr	Kirche Peitz	Probe des Pop-Ensembles

nach Absprache:

Dienstag	17.45 Uhr	Kirche Peitz	Probe der Gemeindebläser
----------	-----------	--------------	--------------------------

Kindertagesstätte II

Einblick in unsere Konzeption

Unser Leitbild:

Alle Menschen sind von Gott angenommen. Den uns anvertrauten Kindern begegnen wir vorbehaltlos. Auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbildes nehmen wir sie als ganzheitliche Persönlichkeiten wahr. Wir sind ein Ort der Begegnung für Kinder und ihre Familie. In den gelebten Ritualen wie Morgenkreisen, Andachten, Gottesdiensten, Gebeten und Liedern ist Gemeinschaft und Geborgenheit erfahrbar. Die Bibel und ihre Geschichten geben uns Impulse für unsere pädagogische Arbeit. Wir betrachten uns als einen lebendigen Teil der Kirchengemeinde und verstehen uns als eine familienergänzende Einrichtung. Wir sehen uns als zuverlässige Partner der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder. Dabei sind wir offen für Kinder aus Familien jeglicher sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Wir begleiten und unterstützen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit der Bereitschaft, es in seiner individuellen Entwicklung zu fördern. Dazu gibt es Angebote aus allen Bildungsbereichen.

Der Alltag in unserer Einrichtung orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder. Wir nehmen ihre Bedürfnisse wahr und sind für sie da. Im Umgang miteinander üben wir uns darin, einander zu verzeihen und zu vergeben. In der Verantwortung für die nächste Generation legen wir besonderen Wert auf einen friedvollen Umgang miteinander und auf die Bewahrung der uns anvertrauten Schöpfung. Die Gewissheit unseres



Glaubens an Gott und die Tatsache, dass wir glauben können, geben uns das Gefühl, angenommen zu sein. Unser Vertrauen in Gott stärkt uns, gibt uns Kraft und Motivation, uns den täglichen Herausforderungen zu stellen.

Öffnungszeiten:

Die Kita ist derzeit, Montag bis Freitag von 6:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Die Bring- und Abholzeit gestalten wir flexibel nach den Bedürfnissen der Kinder und Eltern.

Für einen reibungslosen Ablauf unserer pädagogischen Arbeit wünschen wir uns, dass die Kinder bis 9 Uhr in die Einrichtung gebracht werden.

Aufnahme und Anmeldung:

Die Aufnahme der Kinder in die Kita erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Aufgenommen werden Kinder ab einem Alter von einem Jahr. Für interessierte Eltern vereinbaren wir einen ersten Termin zum Kennenlernen, die

Gelegenheit sich die Kita in Ruhe anzuschauen und sich vor Ort ausführlich zu informieren. Bei uns können Kinder ganzjährig aufgenommen werden. Sobald ein Platz frei wird, vergeben wir ihn gerne.

Pädagogischer Ansatz und Schwerpunkte:

In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir teiloffen, d.h. in der Freispielzeit ist der Spiel- und Lernbereich für das Kind frei wählbar. Das Kind steht im Mittelpunkt, wir orientieren uns so am Kind und seiner aktuellen Lebenssituation. Durch gezieltes Beobachten erkennen wir die Interessen des Kindes und bieten daraufhin weiterführende Angebote an. Die Kinder bestimmen sowohl die Themen der jeweiligen Angebote als auch das Tempo und die Zeit, die wir uns für ein Thema nehmen. Die Inhalte unserer Angebote richten sich nach dem Entwicklungsstand der Kinder. Offene Angebote durchziehen den Tagesablauf. Wir greifen Ideen, Vorschläge und das Befinden des Kindes auf, um lebensnahe Lern- und Erfahrungsprozesse zu ermöglichen.

Unser besonderes Projekt – „Waldkindergarten“

„Waldkindergarten“ der Evangelischen Kita Peitz – „Hier möchte ich jeden Tag sein!“
Wie in jedem Jahr bezogen die Kinder der Spatzengruppe der Evangelischen Kita Peitz das Kirchenhäuschen in Maust ganz nahe beim Dorfteich. Umgeben von Natur konnten Pflanzen und Tiere entdeckt werden. Schafgrasten auf dem (im) angrenzenden Grundstück, Fische sprangen hin und wieder im benachbarten Dorfteich und auch Vögel, wie Störche, Graugänse oder Greifvögel zeigten sich am Himmel. Und auch die Stille in Gottes Schöpfung konnte genossen werden.

Zuerst besuchten wir gemeinsam den Imker in Neuendorf. Hier konnten wir erfahren, dass Bienen hervorragende Baumeister sind. Sie bauen sich ein Wabenwerk mit außerordentlicher Geometrie und füllen es dann mit Honig, um sich zu ernähren. Den dicken Karl, eine männliche Biene, eine Drohne durften wir sogar mit nach Maust nehmen, denn der Imker war sich sicher, dass er zurück in seinen Bienenstock finden würde. In der Nähe der neuen Brücke, die „das blaue Wunder“ genannt wird, und über den Hammergraben führt, fanden wir ein sonniges Plätzchen für die Andacht mit Pfarrer Malk. Wir machten unterschiedliche Erfahrungen über die Zustände von Wasser, dem Symbol für das Leben. Eiswürfel kühlten unsere warmen Hände. Mit dem Wasser aus dem „Jordan“ erhielten wir alle ein Segenskreuz auf die Stirn gestrichen. Mit Mineralwasser stillten wir schließlich unseren Durst und wir stießen miteinander „Auf das Leben“ an, was



hebräisch heißt „La' Chaim“.

Der Mauster Kräutergarten bot uns einen Einblick in die Vielfalt der Pflanzen und Kräuter, die für die Naturmedizin verwendet werden. Wir konnten eine erfrischende Bowle aus Kräutern und Früchten ausprobieren.

Den Reiterhof zu besuchen und auf einem Pferd reiten zu können, das war ein großer Wunsch vieler Kinder. Jedes Kind konnte erfahren wie es sich anfühlt, auf einem Pferd zu sitzen und an der Longe eine Runde durch die Reithalle geführt zu werden.

Gemeinsam sind wir nach Teichland in das Mittelalter-Erlebniszentrum gewandert. Dort haben wir alte Waffen gesehen und konnten auch mit Speeren werfen. Die Fahrt auf einem alten Karussell und eine Schatzsuche bereitete

uns viel Freude. Nur eine Bahnstation war es von hier bis zurück nach Maust, welches ein Erlebnis.

Der Weg nach Neuendorf war uns niemals zu weit, denn wir haben den Spielplatz mit den vielen verschiedenen Klettergeräten besucht und konnten nach Herzenslust klettern. Auch das Wasserspiel war in diesem warmen Sommer eine schöne Erfrischung für uns.

Insgesamt dreimal haben wir die Maustmühle besucht. An unserem Wandertag haben wir uns den Weg von der Kita in Peitz erschlossen. Mit viel Freude und

Durchhaltevermögen haben die Kinder aus der Spatzengruppe die ca. 4-5 km lange Strecke sehr gut bewältigt, worüber mancher Erwachsene staunen mag.

Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung, die wir in dieser so erlebnisreichen Zeit erfahren haben, so konnten die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte eine gute Zeit im „Waldkindergarten“ im Seenland erleben.

☞ Kasualien ☜

Taufen

24.04.2016	Ziva Marie Varga	Neuendorf/Dresden
03.07.2016	Luise Evelyn Damaske	Drehnow / Grötsch
27.08.2016	Naomi Schulze	Spremberg/Drehnow
27.08.2016	Levi Schulze	Spremberg/Drehnow
11.09.2016	Merle Strobel	Peitz
25.09. 2016	Til Jacob	Peitz/Guben
25.09.2016	Michael Sadegy	Peitz
13.11.2016	Marlene Berfin Esen	Peitz /Schmogrow

Konfirmation

Konfirmationsort Peitz

05.05. 2016	Erik Bossenz	Drehnow
05.05.2016	Niklas Drescher	Drehnow
05.05.2016	Alexander Girnt	Drehnow
05.05.2016	Laura Markusch	Drehnow
05.05. 2016	Tabea Mucha	Peitz
15.05. 2016	Dorian Mucha	Turnow
15.05.2016	Christian Petatz	Turnow
15.05.2016	Sean Cayne Ruprecht	Peitz
15.05.2016	Lukas Stapke	Turnow
15.05.2016	Johann Elijah Wilke	Haasow
15.05.2016	Nicolas Wondrack	Peitz
15.05.2016	Hanna Elisabeth Zien	Drehnow

Konfirmationsort Neuendorf

15.05.2016	Emily-Sophia Neumann	Neuendorf
15.05.2016	Tabea Spielberg	Maust
15.05.2016	Lisa Quandt	Neuendorf

Konfirmationsort Drachhausen

29.05. 2016	Michelle-Marie Hannusch	Turnow
29.05. 2016	Anne Pfitzmann	Turnow
29.05. 2016	Veit Schön	Drachhausen

Trauungen

13.05.2016	Katja Nowka & Andreas Pahn	Drachhausen /Drehnow
28.05.2016	Beate Lehmann & Dirk Rebhan	Burg/Nürnberg
18.06.2016	Maria Burchardt & Tobias Drechsel	Peitz/Berlin
25.06.2016	Nadine Pratsch & Christian Thoms	Peitz
09.07.2016	Tina Drabo & Marcel Behla	Peitz
06.08.2016	Friedrun Christoph & Karl-Heinz Ostertag	Peitz/Hannover
03.09.2016	Theresa Dietzel & Clemens Frahnow	Drehnow / Geilsdorf
10.09.2016	Heike Damaske & Christian Pöschick	Heinersbrück / Grötsch
15.10.2016	Anja & Daniel Schoene	

Bestattungen

07.08.1920-25.04.2016	Willi Heppner	Preilack
05.05.1922-28.04.2016	Walli Altmann	Peitz
18.04.1955-01.05.2016	Friedrich Siegmar Hamann	Drehnow
02.08.1920-18.06.2016	Marie Bossenz, geb. Jonas	Drehnow
14.02.1958-04.06.2016	Siegfried Saewe	Turnow
12.12.1928-06.06.2016	Heinz Bubner	Preilack
23.12.1930-19.06.2016	Elfriede Krautzig, geb. Kielow	Turnow
25.02.1926-08.07.2016	Annemarie Blobel, geb. Kuhle	Peitz
26.02.1929-25.08.2015	Margarete Jurk geb. Matschos	Preilack/Groß Liebitz
31.07.1930-29.08.2016	Irma Golz, geb. Messerschmidt	Maust
24.10.1942-02.09.2016	Anita Zibula, geb. Leschke	Peitz
09.03.1931-14.09.2016	Ingeburg Horschig, geb. Looke	Peitz
10.12.1921-29.09.2016	Helene Speicke, geb. Worrack	Peitz
13.06.1927-29.09.2016	Annerose Goschmann	Drachhausen
12.02.1930-02.10.2016	Anni Lobeda, geb. Ruben	Drachhausen
16.01.1930-02.10.2016	Fritz Hannusch	Drachhausen
23.11.1962-14.10.2016	Birgit Guttke	Peitz
09.06.1955-26.10.2016	Bernhard Jonas	Drachhausen
24.07.1938-31.10.2016	Gisela Sündermann, geb. Dubrau	Turnow
13.07.1921-05.11.2016	Elisabeth Markusch, geb. Starick	Peitz (Drewitz)

Kindertagesstätte III

Unser Außengelände - Gottes schöner Garten

Das großzügige Außengelände mit unterschiedlichen Höhen in unserem Kindergarten ist für die Kinder ein großer Schatz. Mit diesem wollen wir sorgfältig umgehen, um den Ansprüchen und Vorstellungen der Kinder, den rechtlichen Vorgaben und den finanziellen Möglichkeiten gerecht zu werden. Vieles ist schon gut gelungen, mit großer Unterstützung und dem Engagement der Eltern, dafür danken wir herzlich. Nach einer Begehung durch die Dekra und die Unfallkasse Berlin-Brandenburg im Jahr 2016 müssen auch einige bauliche Veränderungen geschaffen werden. So wird die große Rutsche demnächst in den geliebten Hügel integriert werden, da die Kinder die unterschiedlichsten Möglichkeiten sehr gern nutzen. Um diesen zu ersteigen, wird auf einen Leiter- oder Stufenaufstieg verzichtet. Dies hat den Nebeneffekt, dass die Förderung des Gleichgewichts und der motorischen Entwicklung unterstützt wird. Die kleine Schaukelanlage liegt gut geschützt in einer Erdmulde und erfreut sich großer Beliebtheit. Im Sandkasten wird die Wasserpumpe so eingebaut, dass eine kleine Plattform entsteht, darauf können die Kinder sandeln, ihre Eimerchen füllen oder Kuchen packen. Damit wären auch die Bedenken der Unfallkasse ausgeräumt. Wir danken auf diesem Weg den Eltern der Familie Süßmuth - Buder für die Spende der Pumpe. In der Mitte werden zwei höhenversetzte Eichenbohlen Platz und Gelegenheit zu gemeinsamem Tun bieten, die bauffälligen und beanstandeten Tische werden entfernt.

Der Fallschutz am Klettergerät wurde aufgefüllt, eine kleine Einfassung um das

Versanden in der Rasenfläche zu verhindern, erfolgt in den nächsten Tagen.

Bedauerlicherweise darf die Rakete, die von den Eltern neu gestrichen wurde, nicht mehr in Betrieb genommen werden.

Dem dringenden Bedarf einer Rückzugsmöglichkeit für die Kinder, und diese grundsätzlich stärker an der Gestaltung des Lebensraums in der Kita zu beteiligen als bisher, war eine Empfehlung des



Auch Ehrenamtliche helfen uns

Abschlussaudits für das BETA-Güte-Siegel. Konkrete Planungen dazu werden im Kita-Team, mit der Kita-Fachberatung und im Kita-Ausschuss besprochen. Sie sollen schrittweise umgesetzt werden.

Wir danken dem Amt Peitz, unserer Kirchengemeinde und den Eltern für die bisherige Unterstützung.

Um diese Vorhaben zu verwirklichen, bedarf es weiterhin Ihrer aller wohlwollenden Engagements.

Der Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Peitz e.V.

Im Jahr 2010 wurde durch die Initiative von Eltern, deren Kinder zu dieser Zeit unsere Kita besuchten, und pädagogischem Fachpersonal der Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Peitz e.V. gegründet.

Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung der Bildung, Erziehung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder in der Evangelischen Kita in Peitz.

Häufig fehlt es an finanziellen Mitteln, da diese von öffentlicher Hand und vom Träger der Einrichtung nur in Abhängigkeit der jeweiligen Haushaltslage zur Verfügung gestellt werden können.

Der Förderverein hat es sich zu seinem Ziel gesetzt, die Kita zu unterstützen. Dazu können die Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel und/ oder Beschaffung von Bildungs-, Spiel- und Arbeitsmitteln sowie z.B. Einrichtungsgegenständen gehören. Auch die Initiierung und Finanzierung zusätzlicher pädagogischer und kultureller Angebote und die Mitarbeit und finanzielle Unterstützung bei Veranstaltungen nach Ab- und Zustimmung im Sinne des pädagogischen Konzeptes der Kita und des Trägers gehören zu den Aufgaben unseres Vereins.

Der Förderverein ist gemeinnützig tätig, alle Spenden kommen unmittelbar der Ev. Kita Peitz zu Gute und können steuerlich abgesetzt werden. Sie erhalten gern eine Spendenquittung; dazu versehen Sie bitte Ihre Spende in der Betreffzeile mit dem Wort „Spende“ und Ihrer Adresse.

Unsere Kontoverbindung:

IBAN: DE78 1805 0000 0190 0102 90

Der Jahresbeitrag einer aktiven Mitgliedschaft in unserem Förderverein liegt bei 25,00 € jährlich.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie Mitglied in unserem Förderverein werden wollen. Bitte sprechen Sie uns an, oder schreiben Sie uns eine E-Mail.

Förderverein der Evangelischen Kindertagesstätte Peitz e.V.

*Vorsitzender: Tobias Pusch
Schulstraße 5*

03185 Peitz

E-Mail: evkita-verein@gmx.de



Unsere Kooperationen – ein Beispiel

Die Kinder der Spatzengruppe zu Besuch in der Zahnarztpraxis Dr. Kröher Ausgerüstet mit Fragen und vielen Erwartungen besuchten die Kinder der Spatzengruppe die Zahnarztpraxis Kröher in Peitz. Die meisten Kinder hatten die Praxis bereits bei ihren Vorsorgeuntersuchungen kennen gelernt, doch es gab noch viele Fragen, wie z. B.:

- Was hat es mit der Zauberzahncreme auf sich?
- Warum wird manchmal ein blaues Licht benutzt?
- Was bekomme ich auf meine Zähne gepinselt?

- Warum soll ich nach der Behandlung noch so lange mit dem Essen und Trinken warten?
- Wieso gibt es pinkfarbenes Wasser im Becher?
- Woher haben sie die Geschenke?

Nachdem wir sehr freundlich in Empfang genommen wurden, blieben unsere Blicke auf dem Weg in die Behandlungsräume an einem großen Aquarium mit verschiedensten bunten Fischen hängen. Dann konnten wir unseren Fragen-Katalog übergeben und ein erstes mutiges Kind setzte sich auf den grünen, mehrfach verstellbaren Zahnarztstuhl. Die Kinder wählten sich nacheinander zur Assistenz aus. Die richtige Zahnputztechnik wurde erklärt, nämlich so, dass man mit der Zahnbürste langsam wie mit einem Auto Zahn für Zahn abfahren würde. Gleich wurden die Kenntnisse von der Kinder-CD „Die Milchstraße“ mitgebracht: Die Kinder wussten, dass Süßigkeiten für die Zähne gefährlich sind. Sie bilden Säuren, die direkt am Zahnschmelz angreifen und Mineralien herauslösen.

Jedes Kind testete mit einer besonderen Kautablette, ob es seine Zähne gut geputzt hatte. „Oh, alles rot!“, so klang es einige Male. Das rot eingefärbte war gefährlicher Zahnbelag, der beim Putzen nicht entfernt wurde und lila sah der Belag aus, welcher schon länger auf den Zähnen vorhanden war. Einige Kinder ließen sich sogar Abdrücke vom Unterkiefer mit einer Art Knete machen. All unsere Fragen wurden ausführlich beantwortet und wir bekamen auch eine Frage gestellt: „Weshalb putzen wir unsere Zähne mit einer Zahncreme?“ „Damit sie richtig sauber werden“, war die spontane Antwort. Richtig, und die Zähne werden beim

Putzen auch noch gestärkt. Nun ging es gleich ans Experimentieren. Die Schale eines ausgeblasenen Hühnereies wurde zur Hälfte mit Zahnpasta bestrichen. Dann wurde das Ei in verdünnte Essigsäure getaucht. Verblüffend schnell lag das Testergebnis vor: Die unbehandelte Kalkschale sah angegriffen aus, gut geschützt zeigte sich die andere Hälfte des Eies. Also vielleicht doch immer zweimal täglich gründlich Zähne putzen und wöchentlich zu einem Zahn Gel greifen, auch wenn es nicht schmeckt?

Wir erkundeten das neue Haus weiter und in der oberen Etage lag das Labor. Dort halfen wir bei der Erstellung von Gipsabdrücken der vorher angefertigten Silikonabdrücke. Wie angenehm warm der Abdruck gleich nach der Ausformung war und wie deutlich wir die Zahnleisten wieder erkennen konnten!

Dann wurde es laut, denn überschüssiger Gips wurde mit der Schleifmaschine abgeschliffen. In einem weiteren Zahnlabor konnten wir den

Zahntechnikern bei der Arbeit über die Schultern schauen und sie befragen. Danach waren die Kinder selbst gefordert. Jeder konnte sich einen defekten Zahn aussuchen, der in handlicher Form in Gips eingelassen war. Die Zähne enthielten Risse und Löcher. Die Defekte mussten aufgespürt und das lockere Material entfernt werden.

Mit Spatel und Knete ging es dann an das Verfüllen der Zähne. Zuletzt ging es wieder nach unten zum Röntgenraum. Ein Kind durfte sich den schweren Mantel umlegen lassen, der vor Röntgenstrahlung schützt und sich in eine Art Raumschiff begeben. So wäre es gewesen, wenn eine Röntgenaufnahme gemacht werden würde.

Insgesamt war unser Besuch war sehr interessant und jedes Kind bekam ein Geschenk mit auf den Weg: einen Becher mit einer Zahnbürste und noch vielen anderen nützlichen Sachen. Ein herzliches Dankeschön sagen die Kinder aus der Spatzengruppe der Evangelischen Kita Peitz an die Zahnarztpraxis Kröher!



Unser Kita-Ausschuss

Entsprechend den Kita Gesetzen des Landes Brandenburg arbeitet in jeder Kindertagesstätte ein Kita Ausschuss, der zu Fragen der pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten berät.

Der Kita Ausschuss besteht zu gleichen Teilen aus Mitgliedern, die vom Träger benannt sind, sowie aus Mitgliedern die aus dem Kreis der Beschäftigten und aus dem Kreis der Eltern gewählt werden.

Zum Redaktionsschluss lag die zu wählende Neubesetzung des Kitaausschusses noch nicht vor. Die Neuwahl der Kita Ausschuss Mitglieder soll auf unserer Elternversammlung am 06. Oktober 2016 erfolgen.

Wir danken allen Mitgliedern des Kita Ausschusses für ihr Engagement und Vertrauen und für ihre Unterstützung. Insbesondere danken wir Frau Gödtke für ihr langjähriges außerordentliches Engagement.



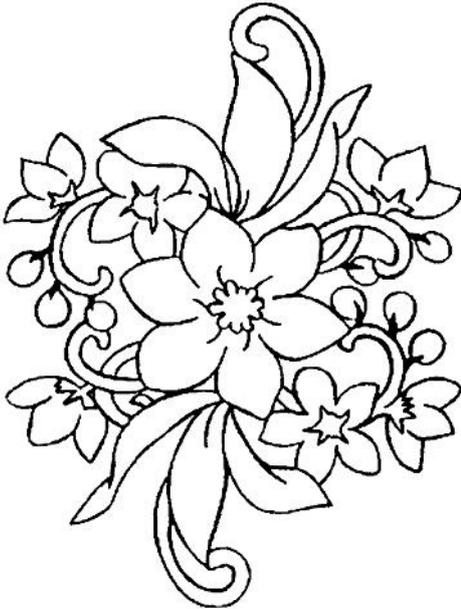
Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis Gemeindebrief im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Peitz
Redaktion: Antje Banowski, Dr. Antje Banowski-Kullowatz, Janett Duhra, Kurt Malk, Wilfried Schulze, Susann Spielberg, Iris Weichert, Dr. Uwe Zien
Satz: Mirko Huhle
Anschrift: Pfarramt, Lutherstraße 8, 03185 Peitz
Bankverbindung: IBAN: DE61520604100003900150 (Spendenkonto)
DE37520604107003900150 (Beitragskonto Gemeindekirchgeld)
Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreisverband Niederlausitz
BIC: GENODEF1EK1 Bank: Evangelische Bank



Neues von Fredi Fledermaus Hallo, liebe Kinder!

Heute will ich euch von der Christrose erzählen:



In der Heiligen Nacht sprachen die Hirten zueinander: Kommt, lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was da geschehen ist. Und sie machten sich eilends auf. Jeder nahm ein Geschenk mit: Butter und Honig, einen Krug Milch, Wolle vom Schaf und ein warmes Lammfell.

Nur ein Hirtenknabe hatte gar nichts zum Schenken. Er suchte auf der Winterflur nach einem Blümchen. Er fand keins. Da weinte er, und die Tränen fielen auf die harte Erde. Sogleich sprossen aus den Tränen Blumen hervor, die trugen Blüten wie Rosen. Fünf Blütenblätter, zart und weiß, standen zum Kelch zusammen, daraus ein Kranz von goldenen Staubgefäßen gleich einer Krone hervorleuchtete.

Es ist ein Ros' entsprungen
Volkslied (1599)

Voll Freude pflückte der Knabe die Blumen und brachte sie dem göttlichen Kind in der Krippe. Das Jesuskind aber legte segnend das Händchen auf das Wunder. Seit der Zeit blüht die Blume jedes Jahr in der Weihnachtsnacht auf, und die Menschen nennen sie die Christrose.

The musical score is written in 3/2 time and consists of four staves. The lyrics are written below the notes, with some words grouped by brackets. The notes are simple, mostly quarter and half notes.

Chords indicated above the notes: F, C, F, B, F, C, Dm, Gm, F, C, F, C, F, F, Gm, Am, F, G, C, F, B, F, C, Dm, Gm, F, Gm, F, C, F.

Lyrics:
 1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus
 wie uns die Al - ten sun - gen, von
 ei - ner Wur - zel zart, } und
 Jes - se kam die Art }
 hat ein Blüm - lein 'bracht mit - ten im kal - ten
 Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.